

Vorwort

Nach dem Tode Walther Ehalts im Jahre 1976 haben der Verlag und der neue Herausgeber vereinbart, statt einer 6. Auflage seines 1943 erstmals erschienenen Buches „Unfallpraxis“ eine weitgehende Neugestaltung folgen zu lassen. Entstanden ist ein Buch, das in direkter Nachfolge dieses weit verbreiteten Standardwerkes in konzentrierter Form praxisnahe Erfahrungen bei der Versorgung von Unfallverletzten wiedergibt. Erhalten wurden zahlreiche Aussagen Walther Ehalts, weil sie auch heute noch unverändert gültig sind. Das Wesentliche darzustellen war uns wichtiger als die Vollständigkeit der behandelten Themen. Besonders dem Studenten der Medizin, dem jungen Arzt, dem Krankenhausassistenten, dem Arzt für Allgemeinmedizin oder dem Betriebsarzt soll die Basisversorgung von Unfallverletzten dargestellt werden; auf eine fachgebundene Diagnostik und Therapie wird lediglich hingewiesen, auf operationstechnische und -taktische Einzeldarstellungen wird verzichtet.

Dieses Buch ist zudem der Versuch einer interdisziplinären Darstellung der den Menschen betreffenden Unfallfolgen. Es bietet keine „Traumatologie“ im üblichen Sprachgebrauch und beschränkt sich deshalb nicht auf Körperhöhlen- und Gliedmaßenverletzungen. Unfallheilkunde im Sinne dieses Buches ist die ärztliche Gesamtaufgabe der Behandlung frischer Unfallfolgen aller Körperregionen des Menschen. Die Hauptlast dieser Aufgabe trägt die Allgemeinchirurgie, je nach Art und Schwere der Verletzung unter Beteiligung weiterer Fachgebiete. Die Integrationsfähigkeit der Chirurgie sollte sicherstellen, daß über dem speziellen Wissen und Können der Fachleute nicht der spezifisch ärztliche Auftrag vergessen wird. Mit diesem Wunsche wird das Buch dem Leser empfohlen. Kritik und förderliche Anregung will ich für die folgenden Auflagen gerne berücksichtigen.

Ich danke allen Kollegen, die mit ihren Beiträgen dem Buch Form und Inhalt gegeben haben, und ich danke dem Verlag Walter de Gruyter für die langjährige gute Zusammenarbeit. Besonders dankbar bin ich nicht zuletzt meinem Lehrer, Herrn em. Prof. Dr. med. Wilhelm Schink, der sich als Allgemeinchirurg sowohl klinisch als auch wissenschaftlich den Problemen der Unfallverletzten engagiert gewidmet hat.

Köln, im Juni 1983

G. H. Engelhardt

